

Aus dem *Kölner Stadt-Anzeiger*: „Nahtlos reiht sich das Oktavenwunder (Ivan Rebroff) ein in eine Gästeliste, die geprägt ist von Persönlichkeiten der Zeitgeschichte wie Bata Illic, Peggy March, Camillo Felgen und Dirk Bach.“

□

BAND 1 ABBAU DES STAATES BIS DUMMHEIT

Aus einer Werbung für das sechsbändige „Historisch-kritische Wörterbuch des Marxismus“

□

Aus der Ansbacher *Wochenzeitung aktuell*: „Bei den Tätern handelte es sich um vier Farbige im Alter von 22 bis 25 Jahren. Sie hatten alle kurze Haare. Es ist ungeklärt, ob es sich bei ihnen um Angehörige der US-Streitkräfte oder um afrikanische Neger (Asylanten) handelt.“

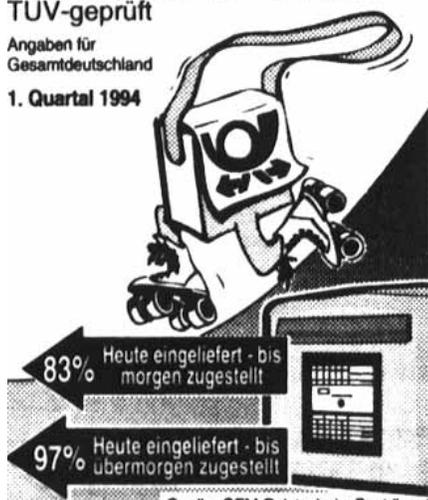
□

Aus der *Bild am Sonntag* in der 15 Tricks vorgestellt werden, damit „der Sommer-Po schön und sexy bleibt“: „Kneifen lassen: Ermuntern Sie Ihren Partner, Sie mehrmals täglich fest in den Po zu kneifen. Das ‚ärgert‘ die Fettzellen auf Dauer. Sie reduzieren sich.“

□

So lange sind Briefe unterwegs 
Neues objektives Meßverfahren
TÜV-geprüft

Angaben für
Gesamtdeutschland
1. Quartal 1994



83% Heute eingeliefert - bis morgen zugestellt

97% Heute eingeliefert - bis übermorgen zugestellt

Quelle: GFM-Polytechnic, Postdienst

Aus einer Grafik des Postdienstes im Lüneburger Anzeigenblatt *Extra Tip*

□

Aus der Sonntagsbeilage der *Stuttgarter Nachrichten*: „Für Fernsehstummfilme wie ‚Dick und Doof‘ arbeitete er als Synchronsprecher. Erkennungszeichen: die Orgel.“

Zitat

Die Süddeutsche Zeitung nimmt Bezug auf SPIEGEL 30/1994 EROTIK: Geistliche Liebesbriefe von Luise Rinser an den Theologen Karl Rahner.

Für den SPIEGEL war es natürlich ein Fressen. Der Kösel Verlag veröffentlicht einen Briefwechsel: Luise Rinser an Karl Rahner. Hier schreibt eine Schriftstellerin, die durch edle Gesinnung und viel Engagement bekannt wurde, an einen der großen katholischen Theologen unserer Zeit. Das Thema sind nicht die Fragen, die sich ein Wissenschaftler des Glaubens in unserem Jahrhundert stellen muß; man unterhält sich nicht über die Problematik der Offenbarungsreligion, sondern über . . . Der Leser will es schon erraten: mit dem Abbé plaudert die Dame nicht nur vom Seelenheil . . . Also gut. Zwischen der Dichterin und Karl Rahner, der viel von Theologie und nichts von Literatur verstand, gab es ein Techtelmechtel. Und wie bei allen vergleichbaren Beziehungen (denken wir nur an Prince Charles und seine wahre Liebe) kam es dabei zu Wortprägungen, die dem Außenstehenden eher komisch erscheinen. Die konnte sich nun der SPIEGEL herauspicken. Es gibt Redaktionen, bei denen die Herzensergießungen der Frau Rinser gleich im Papiercontainer landeten. Aber das soll nicht als Vorwurf verstanden werden. Denn das journalistische Fressen wurde ja nicht primär angeboten, es wurde zuerst einmal zubereitet.

Der SPIEGEL berichtete . . .

. . . in Nr. 3/1994 MEDIEN: WEIBLICHE MUFFEL und Nr. 30/1994 PORNOGRAPHIE: ALICE IN NEWTON-LAND über den Streit zwischen der Emma-Herausgeberin Alice Schwarzer und dem Fotografen Helmut Newton. Dieser war um den ungenehmigten Abdruck von 19 Newton-Fotos in Emma entbrannt, mit dem Schwarzer beweisen wollte, daß die Bilder „sexistisch“, „faschistisch“ und „rassistisch“ seien.

Das Landgericht München bestätigte am Mittwoch vergangener Woche in dem Copyright-Prozeß zwar das Recht der Zeitschrift *Emma*, die Newton-Fotos zu veröffentlichen, beanstandete aber gleichzeitig die Anzahl der verwendeten Bilder, die sich nicht im „Rahmen des Zitatrechts“ bewegen würde. Gegen den gerichtlichen Schluß, daß *Emma* deshalb sämtliche Fotos zu honorieren habe, behält sich Schwarzer vor, Berufung einzulegen.